



Firmung 2022

Interview

Auf dem Weg zum Erwachsenwerden stellt die Firmung eine wichtige Wegmarke dar. Das Sakrament der Firmung soll unsere Jugendlichen bestärken und ihnen mit dem Zuspruch der guten Gaben des Heiligen Geistes eine lebenslange Unterstützung zur Seite stellen. Gleichzeitig werden die Jugendlichen aufgefordert, selber zu entscheiden, ob sie gefirmt werden möchten. Sicher eine nicht immer leichte Entscheidung, die auch Eltern und die Gemeinde herausfordert. Am 11. November fand im Pfarrverband die Firmung statt. Unsere Jugendlichen hatten sich vorbereitet und freuten sich auf diesen Tag. Zwei von ihnen, Laura Kramheller und Marie Eitel, durften wir für den Pfarrbrief interviewen. Als erstes wollten wir wissen:

Auf was freut Ihr Euch denn am meisten ?

Laura: Ich finde es irgendwie cool, dass der Bischof kommt, um uns zu firmen.

Marie: Auf das Gefirmt-Werden. Außerdem trifft man sich wieder mit der Familie, was ein schönes Wiedersehen ist. **Bei der Vorbereitung gab es verschiedene Angebote für Euch. Was hat Dir denn am besten gefallen?**

L: Schön war für mich die Gruppenstunde, in der wir Schlüsselanhänger gebastelt haben. Jede Perle steht für einen wichtigen Schritt in unserem Leben. Die goldene Perle zum Beispiel symbolisiert Gott.

M: Am meisten haben mir die Gruppenstunden gefallen, weil es immer lustig und nie langweilig war.

Wie klappte denn die Suche nach einem Paten, einer Patin? Wer ist es denn geworden?

L: Mir war eigentlich von Anfang an klar, dass ich möchte, dass meine Tante meine Firmpatin wird. Sie hat sich zum Glück auch sehr gefreut, als ich sie gefragt habe.

M: Meine Schwester ist meine Patin geworden. Ich hatte nicht so viel Auswahl, da in meiner Familie nicht so viele Leute gefirmt wurden.

Die Firmung ist ja eine Bestärkung für Dich auf Deinem Weg zum Erwachsen-Werden. Was hat Dir denn gefehlt in der Vorbereitung?

L: Eigentlich hat mir nichts gefehlt.

M: Das aktive Reden über Gott, denn wir haben mehr über uns selber und die Gemeinschaft geredet als über Gott.

Wie feierst Du? Mit Familie? Mit Freunden?

L: Wir feiern im ganz kleinen Kreis, also mit meiner Familie und meiner Firmpatin. Wir gehen zusammen essen und machen uns dann einen gemütlichen Abend bei mir zu Hause.

M: Ich feiere mit der Familie; also mit denen, die kommen können, denn die Firmung ist Freitag und viele Verwandte können nicht kommen :-)

Weißt Du schon, welche Angebote in der Pfarrei nach der Firmung auf Dich warten?

L: Ich darf beim Ministrieren jetzt auch offiziell das Weihrauchfass halten. Darauf freut sich jeder Ministrant, weil man dann endlich zu den „Großen und Erfahrenen“ gehört.

M: Ich kann nach der Firmung endlich beim Ministrieren mit Rauch beginnen.

Vielen Dank für Eure Antworten.



40 Jahre Geburtstags- besucherkreis in St. Ulrich

Auch wir möchten uns in die vielen Jubiläen einreihen, die 2022 gefeiert wurden. 40 Jahre besteht der Geburtstagsbesucherkreis (GBK), der zurzeit mit 29 Helferinnen versucht, den Geburtstagsjubilaren Freude zu machen.

Ziel unseres Kreises ist es vor allem, Wertschätzung gegenüber den Senioren (Frauen wie Männer) in unserer Pfarrgemeinde St. Ulrich auszudrücken. Dies ist besonders wichtig, wenn durch Krankheit und Schwäche die Feier der Liturgie und andere Veranstaltungen nicht mehr besucht werden können. Jedes Jahr wird sorgfältig eine schöne Motivkarte ausgewählt, zu der Diakon Karmann immer einen sehr treffenden, lieben Text verfasst. Stets überreichen wir ein kleines Geschenk. Zu besonderen Geburtstagen bereitet der Honig von St. Ulrich große Freude. Das wichtigste Mitbringsel ist sicherlich die Zeit für Gespräche über viele gelebte Jahre, Erinnerungen und Veränderungen.

Im Jahr 1982 wurde der GBK vom damaligen Kurat Hans Krämmer zunächst als caritativer Kreis gegründet. Die Leitung übernahm Ingeborg Schmidbauer, die mit großem Engagement auch neu Zugezogene und Hilfsbedürftige einbezog. 1992 übernahm Angelika Graf bis Ende 2012 die Betreuung des Kreises. Das ist bewundernswert. Seit 2013 liegt die Organisation in meiner Hand.

Mit dem Wachstum der Stadt und dem Wandel der Kirche hat sich der Kreis im Laufe der Jahre stark gewandelt und wurde den Bedürfnissen angepasst. So erfolgen die Besuche ab dem Jahrgang 1940 alle 5 Jahre. Die 1939 Geborenen und älter werden weiterhin jährlich besucht.

Am 13. September haben wir zusammen mit dem monatlich stattfindenden Seniorennachmittag unter der Leitung von Roswitha Hänslers unser Jubiläum in den Mittelpunkt gestellt. Pfarrer Johannes Streitberger bedankte sich bei den Helferinnen für den großartigen Einsatz in den 40 Jahren, ohne den die Gratulationen nicht möglich gewesen wären.



Feierlich wurde mit Getränken angestoßen. Zum Kaffee erfreuten uns wunder-volle Torten und Kuchen. Die dann fol-gende musikalische Einlage mit Rhyth-mus und Gesang, angeleitet von unse-rem Kirchenmusiker Matthias Berthel, war ein sehr lustiger Höhepunkt der Feier. Alle konnten mit einem Pappbe-cher auf dem Tisch klopfend mitma-chen und natürlich fröhlich singen.

Nette Gespräche, gegenseitiges Ken-nenlernen und Fotoshooting rundeten den Nachmittag ab. Dazu wurden auch noch köstliche herzhaft Hääppchen ge-reicht.

In der Abendmesse würdigte Diakon Karmann ebenfalls das jahrelange

Durchhalten der Besucherinnen. Er unterstrich die Wichtigkeit der inneren Einstellung bei den Besuchen. Gott selbst spendet Kraft und begleitet uns bei helfenden Aufgaben. Alle Stufen des Lebens dürfen wir als Weg zu ihm erfahren.

So blicken wir froh in die Zukunft. Zei-ten wandeln sich, wir antworten mit Verantwortung und angemessener Ver-änderung.

Dazu suchen wir im Besucherkreis stets neue Helferinnen, die uns flexibel mit großem oder kleinem Einsatz unterstüt-zen können.

*Im Namen aller Helferinnen
Antoinette Radtke, ☎ 310 83 02*



Aus dem Seniorenkreis St. Ulrich

Bei den Senior:innen unserer Gemeinde ist was los, wenn sie sich zu ihrem Seni-orennachmittag jeden 2. Dienstag im Monat treffen. Da wird geratscht, getrun-ken und gegessen, vieles erlebt, ab-wechslungsreich und sehr lebendig, auf jeden Fall immer mit viel Humor und Frohsinn. Mit Corona war dieses Jahr wieder alles ein wenig aufwändiger, manchmal beschwerlicher. Trotzdem fanden wir einen Rahmen, der uns die Treffen ermöglichte. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an das Team rund um Roswitha Hänslar, das all die Ange-bote und Nachmittage organisiert hat.

Es ist schon bemerkenswert, wie breit die Angebotspalette für die Nachmittage aufgestellt ist: Feiern, in Kontakt kommen, Bildung, Musik, Spiritualität, Information, Ausflug ...

Im Januar etwa hielt Diakon Christian Karmann einen Vortrag mit dem Thema „Stern von Bethlehem“, im Rahmen dessen wir uns damit beschäftigt haben, wie man den Stern von Bethlehem ast-ronomisch deuten könnte. Wir erfuhren dazu überraschende Schlussfolgerun-gen.



Im April war es besinnlich. Da feierten wir unseren Krankensalbungsgottes-dienst, der vielen sehr gut getan hat. Das Sakrament der Krankensalbung wurde von vielen als wohltuend und stärkend erlebt und bringt die Men-schen in der schwierigen Situation der Krankheit auf besondere Weise mit Gott in Berührung.



Ein wichtiger Höhepunkt im Laufe des Jahres ist immer wieder der Muttertagsausflug im Mai mit Überraschungsziel, das erst im Bus bekannt gegeben wird. Dieses Jahr besuchten wir die Kapelle der Hl. Corona in Arget bei Sauerlach. Dort erfuhren wir, dass die Hl. Corona der Legende nach eine frühchristliche Märtyrerin gewesen sein soll. Sie ist die Patronin des Geldes, der Metzger und Schatzgräber. Das Patronat in Geldangelegenheiten verdankt sie ihrem Namen, „Krone“.

Im September feierten wir mit dem Geburtstagsbesucherkreis zusammen dessen 40-jähriges Wirken. Es war sehr berührend, wahrzunehmen, wieviel Herzblut und Engagement für Begegnungen im Rahmen von Besuchen über viele Jahre geschenkt wurden.



Sie sehen, im Seniorenkreis von St. Ulrich wird vieles (an)geboten. Und außerdem: Ein kleiner „Ratsch“ bei Kaffee und Kuchen ist doch auch immer schön.

Sie sind herzlich eingeladen, sich davon zu überzeugen. Wir freuen uns, wenn Sie kommen. Wir sind jeden 2. Dienstag im Monat jeweils um 14:00 in St. Ulrich im Pfarrsaal für Sie da.

Ihr Seniorenteam St. Ulrich



Gesundsein Fördern

Die letzten beiden „Corona-Jahre“ haben offenbart, in welchem prekären Zustand sich das Gesundheitssystem in fast allen Ländern Lateinamerikas befindet und wie sehr die Menschen darunter leiden.

Aus diesem Grund legen wir in diesem Jahr unseren Schwerpunkt auf das Thema Gesundheit und stellen unsere Aktion unter das Motto „Gesundsein Fördern“.

Die Adveniat-Projektarbeit setzt dort an, wo das Nötigste fehlt – sauberes Trinkwasser, gesundheitliche Basisversorgung, erreichbare Krankenstationen, aber auch Ausbildung im Gesundheitswesen und Beratung zu ausgewogener und gesunder Ernährung.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit.

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
 IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
 Online-Spenden
www.adveniat.de/spenden





90 Jahre KAB Lohhof – St. Korbinian

Am 20. August 1932 – vor 90 Jahren – wurde durch den späteren Bürgermeister und gleich zum Vorsitzenden gewählten Johann Schmid die KAB St. Korbinian Lohhof gegründet. In einem Festgottesdienst um 10:00 Uhr in St. Korbinian feierten wir am Weltmissions-Sonntag unser 90-jähriges Bestehen. Danach waren alle Mitglieder und Ehrengäste zum gemeinsamen Feiern in den Pfarrsaal geladen.

Es kamen fast 70 Gäste, darunter der Diözesanvorsitzende der KAB München und Freising, Hannes Kreller, ehemals Vorsitzender des Bezirksverbandes, Wolfgang Jungwirth, Pfarrer Johannes Streitberger, die 3. Bürgermeisterin Annegreth Harms und ihre Stadtratskollegin Brigitte Weinzierl. Nach der Begrüßung durch den Ortsvorsitzenden Stefan Krimmer hielt Hannes Kreller eine engagierte Festrede: *„Einen besonderen Blick richtet die KAB auf die aktuelle wirtschaftliche Situation und die Schwerpunkte der KAB für eine aktive Gestaltung der Gesellschaft.“* Auch die 3. Bürgermeisterin überbrachte Glückwünsche und betonte die Verbundenheit der Stadt Unterschleißheim mit der KAB und die Wichtigkeit des Sozialverbandes.

Die Ehrungen langjähriger Mitglieder stellten einen Höhepunkt dar, viele bekannte Gesichter waren unter den zu Ehrenden. Niemand war jedoch länger Mitglied als Anneliese Pelkermüller, die eine Kerze mit Dank für ihre Treue über 65 Jahre Mitgliedschaft erhielt.

Die Kerzen zum Jubiläum wurden von der „Perspektive“, Werkstätte für Menschen mit Behinderung, aus Kerzenresten gefertigt.

Die Gäste freuten sich über den Vortrag zur Ortschronik von Wolfgang Behrens, der mit einer beeindruckenden und witzigen Präsentation jedem einzelnen das Wirken der letzten 90 Jahre der KAB vermittelte.

Pfarrer Johannes Streitberger begleitete mit seinem Eröffnungsgottesdienst und dem Schlusssegen die Feier.

Für das leibliche Wohl war reichlich gesorgt. Die Agape in Form von Leberkäs, Brezen und Semmeln sowie gespendeten Kuchen und Kaffee kamen bei den Gästen sehr gut an. Allen an diesem Festtag Aktiven gilt unser herzlicher Dank.

Die KAB St. Korbinian Lohhof freut sich mit Gottes Segen auf weitere tolle Veranstaltungen und wird Sie rechtzeitig über Aushänge oder Anzeigen informieren.

Kontaktmöglichkeiten:

☎ 0151 23018275

Email stefan@krimmers.de

